

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet. Vierteljahrspreis 1 Mark 20 Pfennige ausschließlich Post- und Postgebühren. Bestellungen werden in unserer Expedition, von den Woten, sowie allen Postanstalten angenommen.

Wochenblatt

Inserate werden mit 10 Pfennigen für die 4-gespaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen. Für Nachweis und Offerten-Aannahme 10 Pfennige Extragebühr. Fernsprech-Anschluß Nr. 12.

für Zschopau und Umgegend.



Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft Zschopau, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

Nr. 38.

Sonnabend, den 28. März 1908.

76. Jahrgang.

Pferdevormusterung betreffend.

Die in § 1 der Pferdeaushebungsvorschrift vom 22. Juni 1902 (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1902 Seite 201 flg.) vorgeschriebener Pferdeformusterung findet im Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft Zschopau für die Musterungsperiode 1. April 1908 bis 30. September 1909 in der Zeit vom 1. bis mit 28. April d. Jahres statt.

Der Zeitpunkt der Vormusterung der Pferde eines jeden Ortes und Gutsbezirkes wird seitens der Vorstände der Gemeinden bzw. Gutsbezirke noch bekannt gegeben werden.

Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, zu den festgesetzten Vormusterungsterminen auf dem von der Ortsbehörde bestimmten Plage seine sämtlichen Pferde pünktlich vorzuführen mit Ausnahme

- der unter vier Jahre alten Pferde,
- der Hengste,
- der Stuten, die entweder hochtragend*) sind oder innerhalb der letzten 14 Tage abgefohlt haben,
- der Vollblutstuten, die im „Allgemeinen deutschen Gestütbuch“ oder den dazu gehörigen offiziellen — vom Unionklub geführten Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers,
- der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
- der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tag arbeiten,
- der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,
- der Pferde, welche bei einer früheren in der betreffenden Ortschaft abgehaltenen Musterung als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind**),
- der Pferde unter 1,50 Meter Wandmaß.

Außerdem ist der Kreisshauptmann und bei besonderer Dringlichkeit auch der Amtshauptmann befugt, unter besonderen Umständen Befreiung von der Vorführung einzutreten zu lassen.

Etwas hierauf zielende Gesuche sind nach Bekanntgabe des Musterungstermines unter genauer Angabe der Gründe bei der Ortsbehörde anzubringen und von derselben unter Begutachtung an die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft einzureichen.

- Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:
- die aktiven Offiziere und Sanitätsbeamten bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde;
 - Beamte im Reichs- und Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie in der Landwirtschaft und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes an dem Tage der Musterung unbedingt notwendigen eigenen Pferde;
 - die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Post kontraktmäßig gehalten werden muß;
 - die königlichen Staatsgestüte;
 - die städtischen Berufsfeuerwehren.

Die Pferde sind ohne Decke und ohne Geschirre auf Trense mit zwei Zügeln vorzuführen.

Die Hufe der vorzuführenden Pferde sind zu reinigen, aber nicht zu schmieren. Zu der Vorführung der Pferde sind nur erwachsene Personen zu verwenden. Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder nicht vollständig zu dem bestimmten Zeitpunkte vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten die zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Da es im Interesse aller Beteiligten, auch der Pferdebesitzer selbst liegt, die Vormusterung der Pferde auf das geringste Zeitmaß zu beschränken, so ist allen seitens der Ortsbehörden erteilten Anordnungen genau und pünktlich nachzukommen, wie auch allgemein den während der Vorführung der Pferde zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgestellten Polizeiorganen unweigerlich Folge zu leisten.

Den Tierärzten, den Beschlagschmieden und den Pferdebesitzern wird die Teilnahme an der Vormusterung empfohlen.

Die Vormusterungen bieten die beste Gelegenheit um durch Besprechungen der Kommissare mit den Pferdebesitzern die letzteren über die Pferdezucht und das sowohl im Interesse der Militärverwaltung, als auch der Pferdebesitzer liegende Zuchtziel aufzuklären.

Zu widerhandlungen gegen die vorstehend getroffenen Anordnungen werden gemäß § 27 des Gesetzes über die Kriegsleistungen vom 13. Juni 1873 mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder entsprechender Haftstrafe bestraft werden.

Gegewärtige Bekanntmachung ist sofort in jeder Stadt und Gemeinde auf ortsübliche Weise zur Kenntnis der Pferdebesitzer zu bringen.

Zschopau, am 24. März 1908.

Königliche Amtshauptmannschaft.

*) Als hochtragend sind Stuten zu betrachten, deren Abfohlen innerhalb der nächsten vier Wochen zu erwarten ist.

**) Die „vorübergehend kriegsunbrauchbaren“ sind von der Vorführung nicht befreit.

Maßregeln zur Bekämpfung der Blutlaus betr.

Die unterzeichnete Königliche Amtshauptmannschaft weist die Besitzer von Obstbäumen erneut auf die ihnen obliegende Verpflichtung hin, diese Bäume auf das Vorhandensein der Blutlaus zu untersuchen und eventuell die Vertilgung dieses Schädlings energisch zu betreiben.

Ueber das Wesen der Blutlaus und die wirksamsten Bekämpfungsmethoden enthalten die in den Gemeindecämtern und Schulen aushängenden Plakate das Nötige. Hiernach ist die Blutlaus am leichtesten und wirksamsten im Frühjahr (in der Zeit bis mit Mai, in der der blattlose Zustand der Bäume das Erkennen der befallenen Stellen besonders erleichtert) zu bekämpfen und ist deshalb den Besitzern der durch die Blutlaus gefährdeten Obstbäume (als solche kommen die

Kepfelbäume und in geringerem Grade auch die Birnbäume in Betracht) anzuzurufen, sofort mit der Untersuchung der betreffenden Bäume zu beginnen.

Die Ortspolizeibehörden und übrigen Polizeiorgane erhalten Anweisung, über die Befolgung vorstehender Anordnungen zu wachen und Zuwiderhandlungen anher anzuzeigen. Auch wird sofortiger Anzeigerstattung in solchen Fällen entgegengesehen, wenn die Blutlaus auftritt oder schon ein Verdacht des Auftretens derselben begründet sein sollte.

Die Königliche Amtshauptmannschaft behält sich vor, mit der Revision der gefährdeten Obstbäume einen Sachverständigen zu beauftragen.

Zschopau, am 23. März 1908.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Das Schulgeld auf das 1. Vierteljahr 1908 ist am 31. März, die Brandversicherungsbeiträge auf den 1. Termin und das Pachtgeld für die städtischen Felder, Wiesen, Gärten und Plätze auf das Pachtjahr 1907/08 sind am 1. April d. Js. zu bezahlen.

Die Brandversicherungsbeiträge werden für die Gebäude nach 1 Pfennig, für die industriellen und landwirtschaftlichen Betriebsgegenstände nach 1/2 Pfennig auf jede Versicherungseinheit erhoben.

Zschopau, den 27. März 1908.

Der Stadtrat.

Öffentliche Prüfung in der Fortbildungsschule zu Zschopau

Montag, den 30. März, nachm. 4—6 Uhr.

Prüfungsordnung:

- 4—4,20: Kl. Ia: Herr Rudert.
- 4,20—4,40: Kl. Ib: Herr Springer.
- 4,40—5,00: Kl. IIa: Herr Kluge.
- 5,00—5,20: Kl. IIb: Herr Gaumitz.
- 5,20—5,40: Kl. IIIa: Herr Auerwald.
- 5,40—6,00: Kl. IIIb: Herr Baldauf-Kümmeler.

Die Prüfung der Mittwoch-Abteilung findet Mittwoch, den 25. März, nachm. 2—2,30 Uhr im Zimmer Nr. 22 statt.

Die Mitglieder der geehrten Behörden, die Eltern, Lehrerinnen und Pfleger der Schüler, sowie alle Freunde und Gönner der Schule werden hierdurch ergebenst eingeladen, die Prüfung mit ihrer Gegenwart zu beehren.

Zschopau, den 20. März 1908.

Das Lehrerkollegium.
Bergmann.

Fachzeichenschule zu Zschopau.

Die Ausstellung der im verfloffenen Schuljahre gefertigten Schülerarbeiten findet im Zeichensaal der Bürgerschule statt.

Sonntag, den 29. März, vorm. 1/2 11—1/2 1 Uhr, nachm. 2—5 Uhr und Montag, den 30. März, nachm. 2—6 Uhr.

Zur Besichtigung ladet ergebenst ein

Zschopau, den 20. März 1908.

Das Direktorium.

Better, Bergmann.

Öffentliche Prüfung in der Handelsschule zu Zschopau

Sonntag, den 29. März, vorm. 1/2 11—1/2 1 Uhr im Saale der Bürgerschule.

Prüfungsordnung:

- 10,30—10,50: Kl. III: Deutsch: Herr Wästner.
- 10,50—11,10: Kl. III: Erdkunde: Herr Gaumitz.
- 11,10—11,30: Kl. II: Buchführung: Herr Auerwald.
- 11,30—11,50: Kl. II: Französisch: Herr Geste.
- 11,50—12,10: Kl. I: Rechnen: Herr Buhe.
- 12,10—12,30: Kl. I: Englisch: Herr Wästner.

Darauf: Entlassung der abgehenden Handelsschüler.

Die geehrten städtischen Kollegien, der Handelsschulsausschuß, die Eltern, Lehrerinnen und Pfleger der Schüler, insbesondere die Mitglieder des Kaufmännischen Vereins, sowie alle Freunde und Gönner der Schule werden hierdurch ergebenst eingeladen, die Prüfung mit ihrer Gegenwart zu beehren.

Zschopau, den 20. März 1908.

Das Lehrerkollegium.

Bergmann.

In Gemäßheit der bestehenden Vorschriften werden alle Personen, welche am hiesigen Orte ihre Einkommensteuerpflicht oder ihre Ergänzungssteuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber bis jetzt die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, hiermit aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Gemeindebehörde zu melden.

Dittmannsdorf, 25. März 1908.

Der Gemeindevorstand.
Kunze.

Aus Sachsen.

Bischofau, den 27. März 1908.

Am heutigen Tage ist der Frau Amalie Pauline Mann geb. Neubert, welche über 30 Jahre bei den Zigarrenfabrikanten Herren Herrmann und Arno Wästner beschäftigt ist, durch Herrn Bürgermeister Dr. Schneider das sächsische Ehrenzeugnis für Treue in der Arbeit unter feierlicher Ansprache und in Gegenwart des Herrn Arno Wästner beglückwünschend überreicht worden. Herr Arno Wästner überreichte der Frau Mann bei dieser Gelegenheit auch ein ansehnliches Geldgeschenk.

Am 3. Symphoniekonzert, Mittwoch, den 25. März, trat Herr Musikdirektor Büttner mit einer eigenen Komposition vor das Publikum, mit der Symphonie in B-dur (Kontrastrukt) von Dr. Büttner. Wir wollen keine eigentliche Kritik über das Werk schreiben, nur einige Bemerkungen darüber seien uns gestattet: Die Komposition wurde mit Wohlbehagen aufgenommen, wohl aus zwei Gründen: Erstens, weil sie durchweg leicht fasslich und volkstümlich gehalten ist und weil sie zweitens an manchen Stellen sanften, lieblichsten Charakter hat. Letzteres gilt besonders von der Einleitung. Hier herrscht die Cantilena vor, vielleicht zu sehr, doch der eigentliche Symphonietitel vermischt wird. Das Andante wirkt hypnotisch, das Menuetto ist schlüssig, melodisch und tanzgerecht, das Finale (Allegro vivace) ist durch seine Motivwiederkehr dem Rondo ähnlich, von diesem aber durch schnelleres Tempo verschieden, der Schluss knapp und einfach. Einen Wunsch bezüglich der Instrumentation können wir nicht unterdrücken, nämlich den: Es müßte in dem Werke an charakteristischen Stellen nach dem Vorbilde des Altmeisters Haydn etwas mehr Verwendung der Messinginstrumente zu spüren sein. Dadurch käme mehr Feuer und Leben in das Werk. Im Uebrigen kann man Herrn Musikdirektor Büttner zu seinem größeren Erfolgswerte gratulieren. Wunderbar beständig wirkten die Böhmischen Kinder für großes Streichorchester von W. Kähmayer: „Sä den Hirt“ ich auf dem Felde — Berg, o Berg, wie hoch bist du — Als ich wusch die Beinen — Unter der Erde, hinter der Erde. Lied, Szene, Ballade und Chor a. d. Oper „Der fliegende Holländer“ von R. Wagner sprachen in ihrer Art auch an. Das Nooturno für Violine mit Orchester von V. Wiedemann versetzte in etwas rührselige Stimmung, hingegen die Oubertüre zur Oper „Ruy Blas“ von Mendelssohn-Bartholdy gab dem orchestralem Teile des Konzerts einen vorzüglichen Abschluß. Der Solist des Abends, Herr Konzertmeister Cesare Caneppele, befreite auch in jeder Hinsicht das Publikum, ganz besonders ging der feierliche Ausdruck seines Spiels, der nicht zum mindesten durch seinen Strich und sein beschränktes Tremolo gehoben ward, zu Herzen. Er trug vor: Konzert Nr. 9 für Violine mit Orchester von Ch. de Bériot und Fantasie aus Beethoven's „Somnambul“ für Violine mit Orchester von B. Singele. — Wir haben gesehen, daß unsere Kapelle ein gutes Konzert zu veranstalten fähig ist auch ohne auswärtige Kräfte. Dieser Umstand möge ihr eine Triebfeder sein zu rühmlichem Weiterstreben.

Am Sonntag nach Ostern, den 26. April d. J., hält die Sektion 30 des Verbandes deutscher Fuhrwerksbesitzer in Bischofau im Kaiserjubiläum ihren diesjährigen Verbandstag ab. Zu demselben werden etwa 150 bis 200 auswärtige Fuhrwerksbesitzer erwartet.

Der König von Sachsen besuchte Dienstag abends nach einem Rundgange durch die Stadt Bozen das bekannte Weinrestaurant „Hofenhausel“. Mittwoch früh kommunizierte der König, besuchte dann die Prinzessin Anna und machte hierauf mit seinem Gefolge einen Spaziergang nach Schloß Runkelstein. Nach seiner Rückkehr besuchte der König nochmals die Stadtpfarrkirche, nahm alsdann im Hotel Habsburg das Diner ein und reiste um 2 Uhr 38 Minuten mit dem Nordbahndampfer nach Genua weiter, nachdem er sich von der Prinzessin Anna aus herzlichste Verabschiedet hatte.

264 Jubilare, Beamte und Arbeiter der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann Alt.-Wst., Chemnitz, die 25, 30, 40 und 50 Jahre in dem Werke tätig sind, wurden am Montag, den 23. März, durch staatliche silberne Medaillen, Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit und Ehrendiplome der Stadt Chemnitz ausgezeichnet. Bei der Uebergabe der Auszeichnungen drückte Herr Oberbürgermeister Dr. Saurin den Jubilaren seine Freude aus über die von Jahr zu Jahr wachsende Zahl der an den Jubiläen Beteiligten, die gerade die Hartmannschen Werke feiern können. Die Herren Direktor Jant und Geheimrat Justizrat Ulrich, in Vertretung des Herrn Geheimen Kommerzienrats Hartmann, richteten Ansprachen an die Jubilare und dankten ihnen für Anhänglichkeit und Treue.

Zur Erinnerung an den Tag wurden photographische Aufnahmen gemacht. Am Abend fand in der Bienenburg eine feierliche Verlesung der Jubilare mit ihren Angehörigen unter Teilnahme der Direktion statt.

Ueber das Verschwinden des Rechtsanwalts Seiler meldet der „Burgf. Anz.“ noch das Folgende: In der Verlassenschaft Seilers sind die ihm anvertrauten Beträge der von ihm verwalteten Konkursmassen nicht vorgefunden worden. Es handelt sich um Unterschlagungen von mindestens 20000 Mk., wie vorläufig festgestellt werden konnte. Jedoch ist ein weit höherer Betrag als obengenannt anzunehmen.

Großfeuer in Geyer. Am Mittwoch kurz nach 8 Uhr abends verläuteten Hornsignale und Sturmglocke Feuer. Es brannte die dem Wirtshausbesitzer Wendler gehörige Scheune, die eine bezartige Hitze verbreitete, daß bald das in unmittelbarer Nähe stehende, mit Stroh gedecktes Wohnhaus von Wilhelm Schneider Feuer fing. Während Wendler versichert hat, er selbst die Familien, die das Schneidersche Haus bewohnen, trotzdem dieses gerettet werden konnte, noch ziemlich Schaden. Trotz eifrigen Bemühens der Feuerwehren, das angrenzende Stoppische Wohnhaus zu retten, fiel auch dieses dem gefährlichen Element zum Opfer. Die Bewohner desselben, die beiden Familien Stopp und Söldner, sind durch Verletzung vornehmlichen Schaden bewahrt. Stopp, der zurzeit in Thalheim zu Besuch weilte, fand sein Heim als rauchenden Trümmerhaufen wieder. Durch Kurzschluß der elektrischen Straßenbeleuchtung — es brach ein Lichtmast um — und durch die gewaltige Hitze war das in unmittelbarer Nähe stehende, von vier Familien bewohnte Wohnhaus des Adolf Süß fast zerstört, doch gelang es den vereinten Kräften, dieses zu erhalten. Süß war unlängst erst die Feuerversicherung seitens seiner Gesellschaft entzogen worden. Allem Anschein nach liegt Brandstiftung vor, doch konnte weiteres noch nicht ermittelt werden. Die vernichteten Gebäude sind von älterer Bauart.

Der Kaiser in Venedig.

An dem Empfang des Kaisers und der kaiserlichen Familie nahm außer dem König auch der Minister des Aeußern Tittoni teil. Der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise wurden vom Bürgermeister von Venedig Strauße überreicht. Nach der Begrüßung begaben sich die Fürstlichkeiten unter den begeisterten Zurufen der Volksmenge zum Frühstück in den Palazzo Reale.

Der König fuhr mit seinen kaiserlichen Gästen zum Palazzo Reale in prächtig geschmückten Staatskutschen, deren Räder teils historisch, teils phonographisch waren. Die Paläste am Canale Grande sind mit Teppichen und Fahnen reich geschmückt. Das italienische Geschwader hat über die Toppen geskaggt.

Während des Frühstücks im Palazzo Reale tranken die Souveräne gegenseitig auf ihr und ihrer Familien Wohl und dasjenige ihrer verbündeten Länder. Der Kaiser, die Kaiserin, der Prinz und die Prinzessin begaben sich um 2 Uhr unter Salut an Bord der Hohenzollern.

Gegen 4 Uhr nachmittags besichtigte die deutsche Kaiserin mit dem Prinzen August Wilhelm und der Prinzessin Viktoria Luise die Markuskirche und den Dogenpalast. Die Menge erlachte sie und bereitete ihnen lebhaftes Jubelungen. Die Kaiserin begab sich zur Hohenzollern zurück und empfing dort eine Abordnung der Gesellschaft der Gondelführer Ducintoro, die der hohen Frau einen Strauß und ein Ehrenschild zur Erinnerung an das heutige 25jährige Stillsitzen der Gesellschaft überreichte.

Nachmittags begab sich der König in das Arsenal und wohnte hierauf dem Stoppelause des Unterseebootes „Ostia“ bei. Der König besichtigte auch die übrigen Unterseeboote, sah den glänzend ausgestatteten Unterseebooten des Unterseebootes „Narvalo“ zu und legte alsdann in das Palais zurück. Während der Vorbereitungen des Königs brachen die Mannschaften der deutschen und der italienischen Schiffe in Hurraufe aus, in die die verammelte Volksmenge einstimmt.

Der Kaiser und der König besuchten gestern vormittag das Museo civico. Der Kaiser folgte mittags einer Einladung der Gräfin Morosini zur Tafel. Der Kaiser verließ den Generalmajor Grafen Trombi den Kronenorden 1. Klasse.

Am dem Donnerstag nachmittag an Bord der „Hohenzollern“ gegebenen Tee nahm auch König Viktor Emanuel teil. Nach dem Tee nahm der König von der kaiserlichen Familie herzlich Abschied und trat um 6 Uhr 30 Min. die Rückreise nach Rom an.

Abends 8 Uhr fand an Bord der „Hohenzollern“ Tafel statt, bei welcher der Kaiser und die Kaiserin einander gegenüber saßen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind Mittwoch abend 8 Uhr in Köln eingetroffen. Zum Empfang war die Generalkommission auf dem Bahnhof erschienen. Auch von einer großen Volksmenge, die sich auf und vor dem Bahnhofe angesammelt hatte, wurden die Fürstlichkeiten lebhaft begrüßt.

Luzemburg.

Der Großherzog von Luxemburg hat seine Gemahlin, die Großherzogin Maria Anna, zu seiner Statthalterin ernannt. In einem Schreiben an den Staatsminister erklärt der Großherzog: „Angesichts meiner Entlassung muß ich bedauern, daß ich demnächst nicht mehr imstande wäre, den Geschäften des Großherzogtums mit derjenigen Sorgfalt vorzustehen, die sie erhalten und die ich ihnen widmen möchte.“

Rußland.

In Livadia erhielt ein Soldat des 16. Schützenregiments auf dem Exerzierplatze zwei Offiziere. Das Bataillon hat dringend den General Dumbajski, den Schuldigen sofort erschließen zu lassen.

Vereinigte Staaten.

Nach einer Besprechung des deutschen Botschafters Frhen. Speck von Sternburg mit Staatssekretär Root wurde in Washington die Nachricht verbreitet, daß ein Schreiben aus Berlin unterweg sei, das vollständige Aufklärung über die Haltung der deutschen Regierung gegenüber dem als Nachfolger des Botschafters Charlemagne Tower in Aussicht genommenen Hill gebe.

Telegramme und letzte Nachrichten

27. März 1908.

Plauen. Die der „Bogisländische Anzeiger“ meldet, ist gestern abend in Grünbach bei Falkenstein das Wirtshaus zum „Heiteren Bild“ vollständig niedergebrannt.

Berlin. Nach 23stündiger Verhandlung im Sitzungssaale des Gewerbegerichts wurde unter dem Vorsitz des Gewerbegerichts vorsitzenden, Magistratsrats von Schulz heute nacht zwischen dem Vorstand des deutschen Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe und den Zentralvorständen der freien Gewerkschaften der Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter, sowie dem Christlichen Bauarbeiterverband über ein allgemeines Schema für die in den einzelnen Orten abzuschließenden Tarifverträge eine Vereinbarung erzielt.

Hamburg. Der präsidierende Bürgermeister Dr. Wöckelberg ist heute nacht gestorben.

Köln. Bei dem Frühstück im Offizierskassino brachte der Prinz von Wales einen Teinpruch auf den Kaiser und auf sein Regiment aus. Der Prinz besichtigte im Laufe des Nachmittags den Kölner Dom.

Frankfurt a. M. Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Salonki telegraphiert: 8 christliche Bauern wurden im Verbundpasse an der Straße von Salonki nach Bangozar von einer griechischen Bande angegriffen. 5 Bauern wurden ermordet, während 3 entkamen.

Bern. Verschlattet wurden am Bäschbergbahnbau in einem kleineren Tunnel eine Anzahl italienischer Arbeiter durch einen Edeinsturz. Visher wurden ein Toter und mehrere Schwerverletzte geborgen.

London. Dem „Standard“ wird aus New-York gemeldet: Die Kaiserlicher Trust-Company hat ihre Geschäfte wieder aufgenommen. In der ersten halben Stunde wurden 200000 Pfund eingezahlt.

Mailand. Ein großes Feuer zerstörte im Zentrum der Stadt den mit Geschäftskolonen und Magazinen bis unter das Dach besetzten Palast Patagiola. Der Materialschaden beträgt 1 Million Lire.

Paris. Gegen Masch Hofid herrscht unzureichende Stimmung infolge des Gerüchtes, daß er mit den Franzosen Verhandlungen angeknüpft habe. Die Bewegung soll von Kittiati ausgehen.

Witterungsbericht.

(Mitgeteilt von der Kgl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.)
Sonnabend, den 28. März 1908.
Keine Witterungsveränderung, mäßige südliche Winde, am Tage etwas wärmer.

„Adriaglut“ Vester Stärkungs- u. Frühstückwein für Blutarmer und Refonvaleszenten.
Zu haben in Bischofau bei
Aug. Geh. Arthur Thiergen.

Läufer
für Treppen, Korridore, Küchen, Kirchen, Kontore, Restaurants etc.
in Jute, Wolle, Kokos, billigst bei
Paul Thum, Chemnitz, Chemnitzstr. 2
10d. 2hodytragende Kühe
weil überzählig, zu verkaufen
Gornau, Gut Nr. 1.
Eine Kuh
worunter das Kalb steht, zu verkaufen
Großholbersdorf, Halster-Häuser.
Ein Pferd
zur Feldarbeit passend und gut zu leichtem Zug, verkauft
Albin Friische, Venusberg.

Ein Sofa, ein Vertikow ein Küchenschrank ein Sofatisch, ein Küchentisch ein Kleiderschrank alles neu
preiswert zu verkaufen
Langestraße 130, Hinterhaus.
Wegen Mangel an Platz verkaufe einen Kinderwagen, gut erhalten, sowie einen Handschleifwagen von zweien die Wahl
Schillerplatz 306.
Nähmaschine u. Kindersportwagen
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Offert. unter **R. 2** in die Exped. d. Bl. erbeten.
Am 23. Februar wurde beim Gesangsvereinsball ein **Jackett** verkauft.
Bitte um Umtausch in
Gläser's Gasthof, Krumhermersdorf.

Ligowo-Hafer
sehr ertragreich und frühreif, giebt ab zur Saat
F. Brödner, Gornau.
Auch steht daselbst ein starker Mistwagen zum Verkauf.
Achtung!
Empfehle von heute an Zucht- und Mastgeflügel, sowie Kaninchen aller Rassen und Größen.
Schubert, Wiesenstraße 568.
Mauerziegel
hat abzugeben
Dampfziegelwerk Dittersdorf.
Suche von Montag, den 30. März, ab eine tüchtige
Wash- und Schnerfrau.
Frau Musikdirektor Büttner.

Kaiser-Borax
Zum tägl. Gebrauch l. Waschwasser, ein unentbehrliches Toilettenmittel, verschoont d. Toilet, macht zarte weisse Hände. Nur echt i. roten Cart. z. 30, 50 Pf. Kaiser-Borax-Säule 50 Pf. Tala-Säule 25 Pf. Heinrich Mack in Ulm a. D.
Für einen jungen Kaufmann wird **möbliertes Zimmer** bei voller Pension per 1. April gesucht. Angebote unter **W. B.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.
3000 Mark anzuleihen auf erste sichere Hypothek. Off. unt. **P. Z.** in die Exped. d. Bl. erb.
Ein **Feldstück** ist zu verpachten bei **Albin Nibel, Rosengasse.**
Ein fleißiges, in der Landwirtschaft gewandtes **Dienstmädchen** wird baldigt zu mieten gesucht. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Tanz-Unterricht im Kaisersaal für Zschopau und Umgegend.

Donnerstag, den 9. April
abends 8 1/4 Uhr
beginnt ein neuer

Tanz- und Anstands-Kursus.

Geschäfte Anmeldungen nimmt die
Bäckerei von Herrn Otto Wästner,
Körnerstraße, für mich freundlichst entgegen.
Anzahlung erwünscht.

Hochachtend
R. Helm aus Chemnitz.

Bruchleidende!

Meine selbstangefertigten Bruchbänder
Extrabequem und Monopol
ohne Feder bieten bei vollständiger Sicher-
heit die größte Erleichterung. Viele An-
erkennungsschreiben.

Leib- und Vorfalbinden,
Geradehalter, Gummistrümpfe.
Mein langjähriger Vertreter ist wieder
mit Mustern anwesend in

Zschopau
Donnerstag 2. April 9-12 Hotel Stadt Wien
L. Bogisch,
Stuttgart, Schwabstraße 38 a.

Zahn-Atelier von Max Claus

im „Café Winkler“, II. Etage.
Sprechstunden von früh bis abends.
Sonntags bis nachm. 4 Uhr.

Kinderwagen!

prachtvolle Neuheiten
Kindersportwagen, Leiterwagen
sowie alle **andere Karbwaren**
empfehlen zum billigsten Preise
Albert Groß, Langestraße.

Schmidts Patent-Waschmaschine
mit Hebel, verleiht wieder, pro Tag 50 Pf.
Theod. Wagner Nachf.
Inh.: Max Seyrich.

G. R. Frauenfelder
Albertstraße
empfehlen sein Lager in
Polstermöbeln
sowie **Linoleum**
in allen Breiten billigst.
Desgl. Gardinen- und Vitragenstangen.

Kefyr.

dient z. Herstellung d. R.-Syr-Milch. Verztl.
empfohl. bringt sie Vitarmen, Mogen, Lungen-
kräften, Körper- und Nervenkräften schnell
Stärkung, Kräftigung und Gewichts-Zu-
nahme. Nebenherd heiligt Kefyr empfiehlt
a Glas nur 4 Mt. Apoth. H. Otto Lindner,
Leipzig, Moritzstraße 14.

Plüß-Stauffer-Kitt

ist das beste zum Kitten zer-
brochener Gegenstände.

Zu haben bei:
Wilhelm Richter, Glaswaren.
Arthur Thiergen, Drogerie.

Medizinal-Lokaber

direkt vom Fab. d. Liter 2 Mt.
empfehlen **Moritz Rühle Nachf.**

Stube mit Schlafstube
zu vermieten **Albertstraße 30.**

Die Beleidigung gegen Herrn Ernst
Reichel bezeichne ich als unwahr und
nehme sie **renevoll** zurück.

Karl Heinrich Uhlig.

Ich unterhalte

aus Ladungsbezügen beständig grosses Lager u. offeriere äusserst:

Ia. Portland-Zement

in Tonnen und Säcken

Ia. Stuck-Gyps

Schlemmkreide

Farben u. techn. Produkte

Karbolineum, Säuren

Petroleum

Speise- und Viehsalz

oto. oto.

Arthur Thiergen, Zschopau

en gros **Drogen und Kolonialwaren** en detail

Fernsprecher No. 25.

Der Verkauf von Brennmaterialien u. Schlacken

findet von Montag, den 30. März 1908, ab
täglich nur in der Zeit von 1 bis 4 Uhr
nachmittags statt.

Wir bitten, diese Zeit innezuhalten und bemerken, daß
Ausnahmen aus Geschäftsrücksichten nicht gemacht werden
können.

Sächsische Nähfadefabrik
vormals R. Heydenreich
in **Witzschdorf.**

Chemische Wäscherei und Färberei

Theod. Wilisch, Chemnitz.

Spezialität: Chemische Reinigung für Herren-, Damen- u. Kindergarderobe.

Annahmestelle für Zschopau bei Herrn Georg König, Putzgeschäft.

Anerkannt beste Leistungen. Neueste Farbenmusterkarte.

Schnellste völlig kostenlose Vermittlung (ohne Portozuschlag).

Dank

dem Herrn Chef, dem werten Beamten- und Arbeiterpersonal der Firma
J. F. Hübner-Brückner. Innigsten Dank für die überaus zahlreichen Blumen-
spenden und Gedenktafel, welche uns beim Heimgang unserer lieben Verstorbenen

Frieda Wagner

zuteil wurden. Ferner auch besten Dank für das Geleit zur letzten Ruhestätte.
Wilhelmine verw. Wagner nebst Kindern.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer viel zu früh dahingegangenen
lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Frieda Wagner

fühlen wir uns gedrungen, allen werten Freunden und Bekannten für
die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme, für den herrlichen Blumen-
schmuck und zahlreiche Grabesbegleitung unsern

herzlichsten Dank

auszusprechen. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Thiergen
für die trostreichen und zu Herzen gehenden Worte an heiliger
Grabesstätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hochfeines Mischobst
Ia helle Dampfpäpfel
Pflaumen, Prünellen, Feigen
Aprikosen, kalif. Birnen
böhm. Birnen, Datteln
Schnittäpfel, getr. Kirschen
getr. Schnittbohnen
Julienne

empfehlen **Carl Oehme**
Albertstraße.

Hochfeiner Wermutwein
1/2 Flasche 95 Pf.
empfehlen **Moritz Rühle Nachf.**

Niesen-Seringe
stets frisch geräuchert
1 Stück 9 Pf., 10 Stück 80 Pf.
empfehlen **Moritz Rühle Nachf.**

Sauerkraut
in sehr schöner Ware zu billigstem
Tagespreis empfehlen **Albin Uhlmann.**

Feinste helle Dampfpäpfel
1/2 Pfd. 60 Pf., 10 Pfd. Mt. 5.75
empfehlen **Moritz Rühle Nachf.**

Frischen Spinat
empfehlen **Carl Oehme.**

Große Vollherige
1 Stück 7 Pf., 10 Stück 65 Pf.
empfehlen **Moritz Rühle Nachf.**

Achtung!
Billiges Fleisch ist wieder da!
Schellfisch, Kablian, Serral.
Hermann Vorngräber, Johannisstr.

Kakao, garantiert rein
1/2 Pfd. 35 Pf., 1/2 Pfd. Mt. 1.30
empfehlen **Moritz Rühle Nachf.**

Limburger, Rummel-, Bairischen
Bierkäse, echten Altenb. Ziegen-,
Kuh- und Quarkkäse,
Fromage de Brie, Cremchen,
Bergkäse, Schweizerkäse u. v. m.
in vorzüglicher Ware empfehlen
Albin Uhlmann.

Schöne große Pflaumen
1 Pfd. 30 Pf., 10 Pfd. Mt. 2.90
empfehlen **Moritz Rühle Nachf.**

Prima Speisekartoffeln
sind eingetroffen. Empfehle die
selben zu billigsten Preisen.

Saatkartoffeln
frühe und späte, treffen in nächster
Zeit ein. Nehme Bestellungen ent-
gegen.

Georg Heinig,
Krumhermersdorf.

Schöne 1907er Vollheringe
10 Stück 45 Pf., 100 Stück Mt. 4.—
empfehlen **Moritz Rühle Nachf.**

Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller
Teilnahme beim Heimgange unfres
lieben Kindes sagen wir allen
hiermit unsern

herzlichsten Dank.

Rudolf Müller und Frau
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Gewerbe-Verein Zschopau.

Sonntag, den 29. März 1908, abends 8 Uhr
im **Kaisersaal**

Großes öffentliches Künstler-Konzert

von Mitgliedern der Philharmonischen Gesellschaft aus Dresden.

Mitwirkende:

Konzert- und Opern-Sängerin **Frl. Louise Garry** (Sopran).
Studien am Königl. Konservatorium zu Dresden.

Frl. Gertrud Matthies, Violin-Virtuosin
diplomiert mit dem 1. Preis am Königl. Konservatorium zu Dresden.
Studien bei Professor Kappoldi.

Frl. Elfe Parrey, Rezitationen.
Studien am Königl. Konservatorium zu Dresden.

Frl. Charlotte Weiß, Klavier-Virtuosin
diplomiert mit dem 1. Preis 1907 am Königl. Konservatorium zu Dresden.

Preise der Plätze:

Numerierter Platz 75 Pfg., nicht numerierter Platz 50 Pfg.
Mitglieder des Gewerbevereins und deren Frauen haben freien Eintritt, weitere
Familienangehörige zahlen 25 Pfg.

Numerierte Plätze für Mitglieder und deren Angehörige 40 Pfg.
Billetts im Vorverkauf bei Herrn Buchhändler **Rich. Gensel**:

Numerierter Platz 60 Pfg., nicht numerierter Platz 40 Pfg.

Bu zahlreichem Besuch laßt ergebenst ein

der Vorstand des Gewerbevereins.

Goldener Stern Zschopau

Sonntag, den 29. März, abends 8 Uhr im Saale

Grosser Lichtbilder-Vortrag

über:

Kulturbilder aus deutscher Vergangenheit.

Erläutert durch 100 farbenprächtige Nischenlichtbilder.

Vorgeführt von **Lh. Munkun** aus Leipzig.

Nachbildungen authentischer, zeitgenössischer Darstellungen aus dem Leben und Treiben
früherer Jahrhunderte.

Programm im Vorverkauf 25 Pfg., an der Kasse 30 Pfg.

Programm im Vorverkauf zu haben: **Consum-Verein**, Marienstraße,
Wettiner Hof, **Goldener Stern** und **Consum-Verein Gornau**.

**Blumen- und Gemüsesamen, Runkeln, Steckzwiebeln
Obstbäume, Rosen-, Beerenobst-
Bierbäume und Sträucher
= Erdbeerpflanzen etc. =**

empfehlen

H. Grupenhagen

Handelsgärtnerei und Rosenschule.

Bernhard Schmidt, Langestr. 53

bringt hiermit sein **Gut- und Müzen-Lager**
sehr reichhaltiges in empfehlende Erinnerung und bittet um gütigen Zuspruch.

Felnsste

Wollbucklinge

Kiste 90 Pfennige

empfehlen ganz frisch

Carl Oehme.

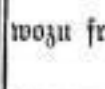
Für Gartenbesitzer!

**Raffiabast
Cocosgarn, Cocosbänder
Baumwachs** fest und flüssig
**Pa. Karbolineum
Holzteer, Raupenleim
Tabakextrakt
Pflanzennahrung
Etiquettentinte**
unauslöschliche
empfehlen

Arthur Thiergen
Drogenhandlung.

Restaurant z. Jägerhof Dittmannsdorf.

Sonntag, den 29.,
und Montag,
den 30. März
Bockbier-Fest



wozu freundlichst einladet

Eugen Köhler.

Haases Restauration

zu Gohndorf.
Morgen Sonntag
und Montag



Bockbierfest
mit Bratwurstschmaus,

wozu freundlichst einladet

W. Haase.

Medizinal-Blutwein

à Liter und Flasche Mk. 1.20

empfehlen

Moritz Mühle Nachf.

Kaisersaal Zschopau. Oeffentl. Theater-Abend

am Sonntag Judica, den 5. April 1908, abends 8 Uhr
zum Besten der **Kinderbewahranstalt**
von der Freien Vereinigung für Literatur und Dramat. Kunst.

Der Wilderer.

5 aktiges Drama von Friedr. Gerstäder.

„Lehmans Garten“

Heute Freitag abend 6 Uhr **Ausflug** des beliebten
Echt Tucher Spezial-Bräu (Salvator)
à Glas 30 Pfg.

Hierzu feine **Bierwürstchen** mit Meerrettig oder Kartoffelsalat.

Um gütigen Zuspruch bittet

Franz Dede.

Schützenhaus Zschopau.

Sonntag, den 29. März 1908, von nachmittags 3 Uhr ab

Grosses originelles

Bayrisches Bier-Fest

verbunden mit

fideler Biermusik der Oberlandler Kapelle.

Ausgang des berühmten **Rärnberger Tucherbieres** direkt vom **Faß** in
bairischen Original-Bierkrügen.

Flotte Bedienung in **bairischer Nationaltracht.**

Bu diesem fröhlichen Feste laßt herzlichst ein

Richard Ulbricht.

„Wettiner Hof“

Morgen Sonnabend, Sonntag u. Montag, den 28., 29. u. 30. März

Großes urfideles Märzenbierfest

wozu ganz ergebenst einladen

Max Zimmermann und Frau.

Spezialität: Gebackener Schinken

mit **Braunschweiger Kartoffel-Salat.**

Großartige elektr. Beleuchtung

Achtung!

Morgen Sonnabend, Sonntag und Montag
Wiesenstrasse 517

große amerik. Schaukelbelustigung

Einweihung der neuen elektrischen Lichtanlage.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

Oskar Reichel.

Großartige elektr. Beleuchtung

Fleischer-Innungsversammlung (Quartal)

Mittwoch, den 1. April a. c., nachmittags 1 Uhr

im **Schlachthof.**

Tagesordnung:

1. Abnahme und Richtigsprechung der Jahresrechnung, a) für Schlachthof, b) Innungs-
c) Begräbnis-Kasse 1907, sowie Feststellen der Haushaltspläne 1908.
2. Innungsangelegenheiten, Anträge.
3. Wahl der auszuführenden Vorstandsmitglieder **Werner** und **Meier**, sowie des
Obermeisters.

Zschopau, 28. März 1908.

Franz Kehler, Obermeister.

Stadt Wien

Sonnabend abend

Böfelschweinsknochen mit Kloß u. Sauerkraut.

Gleichzeitig empfehle

Karpfen u. Schleie.

Verzinkte Drahtgeflechte
in allen Breiten u. Maschenweiten
sowie alle zur

Gartenarbeit nötigen Werkzeuge
empfehlen zu billigsten Preisen

Theod. Wagner Nachf.

Inh.: **Max Seyrich**

Schlosserei und Eisenhandlung

Königsstraße 79.

Hierzu eine Beilage, sowie das

„**Illustrierte Sonntagsblatt**“.

F.F. Befehl! Steigerzug.

Sonnabend, d. 28. März, abends 7/8 Uhr

Zugsversammlung

in der „**Grüne Aue**“.

I. Garnitur, vollständige Ausrüstung.

II. Garnitur mitbringen.

Das Kommando.

Turn-Klub (D. T.)

Heute Sonnabend abend punkt 9 Uhr

Monatsversammlung

im „**Veranschölichen**“.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Turnrat.

Dramatischer Verein.

Heute Sonnabend abend 7/8 Uhr

Hauptversammlung.

Der Vorstand.

Gedenktage.

28. März.

1592. Der Theolog und Pädagog Johann Amos Comenius in Ungarisch-Brod (Mähren) geboren.

29. März.

1735. Der Märchenbildner Johann Karl August Musäus in Jena geboren.

30. März.

1282. Sizilianische Befreiung: Vernichtung der Franzosen auf Sizilien.

Fürst Bülow über die auswärtige Politik.

Der wichtigste Punkt der in den beiden letzten Tagen des Journalistenkreises zur Behandlung stand, war die Spezialberatung des Staats für den Reichskanzler, wobei Fürst Bülow, wie alljährlich, so auch diesmal, ein Resümé über die Lage unserer auswärtigen Politik gab.

In Würdigung der friedlichen und humanen Ziele der „Union interparlamentare“, welche die Volksvertreter der verschiedenen Nationen einander menschlich näher zu bringen und dadurch politisch die Eintracht unter den Völkern zu fördern sucht, bin ich gern bereit, bei dem Empfang dieser Herren in Berlin mitzuwirken.

Von allen Rednern ist die sehr unbedrückende Lage in Marokko berührt worden. Ich freue mich, daß dieses von allen Seiten in erster, ruhiger Sachlichkeit gesprochen ist. Es ist richtig, daß die Algerienakte alle Teilnehmer gleichmäßig bindet.

Ich möchte mich jetzt weniger zu Marokko und zu einigen Fragen, die damit in Zusammenhang stehen. Man hat die Lage der Dinge in Marokko verglichen mit einem Feuerherd, den außer dem Vordemherrn sechs Großmächte sich zu löschten bemühen, vergeblich und ohne Erfolg, weil von außen immer neue Scheite ins Feuer geworfen werden.

Marinebudget verantwortlichen Minister im deutschen Sinne zu beeinflussen; er bedeute einen Eingriff in innere Angelegenheiten des britischen Reiches. Unser Kaiser ist der letzte, zu glauben, daß es der Patriotismus eines englischen Ministers ertragen würde, vom Auslande Rückschlüsse zu akzeptieren hinsichtlich der Gestaltung des englischen Marinebudgets.

Trotzdem ist es Deutschland und immer wieder Deutschland und nur Deutschland, gegen das die öffentliche Meinung in England durch rücksichtslose und gehässige Polemik aufgereizt wird. (Sehr richtig) Es würde im Interesse der Veruhigung zwischen beiden Ländern, es würde im Interesse der allgemeinen Veruhigung in der Welt liegen, wenn diese Polemik aufhören wollte.

Das Echo des Auslandes zur Kanzlerrede.

Ueber die Rede des Fürsten Bülow und des Staatssekretärs v. Schön schreibt der „Figaro“, die Sitzung des Reichstages beweise, daß die Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit Frankreichs anerkannt werde.

„Petit Parisien“ erklärt, die Vorlesungen des Reichskanzlers seien durch ihren konzilianten Ton bemerkenswert.

„Soulou“ schreibt, die Rede des Reichskanzlers und des Staatssekretärs zeigten, daß Deutschland in betreff Marokkos seine Stellung behauptete. Frankreich könne fortfahren, Gut und Blut für Marokko zu opfern.

„Daily News“ schreiben: Nichts konnte besser sein, als die Äußerungen des Kanzlers bezüglich des Zwischenalles mit dem Briele des Kaisers Wilhelms an Lord Tweedmouth. Was er über die Beweggründe Deutschlands über den Ausbau seiner Flotte sagte, ist durchaus zutreffend.

„Daily Graphic“ schreibt: Der Haupteffekt der Bülow-Rede besteht in dem geschickten Versuch, den Spieß gegen diejenigen unserer Jingos umzudrehen, die den angeblichen Versuch des Kaisers, die Marinepläne unseres Landes zu beeinflussen, so sehr übernahmen.

Fürsten Bülow die Versicherung gehört zu haben, daß das deutsche Flottenprogramm lediglich defensiver Natur ist, und daß Deutschland mit England in Frieden zu leben wünscht.

Der „Standard“ äußert sich ähnlich und hat auch nichts dagegen, daß sich Deutschland eine Flotte baue, wie es sie zur Wahrung seiner großen Handelsinteressen, zur Verteidigung seiner Küste und zur Unterstützung seines politischen Einflusses brauche.

„Daily Chronicle“ gesteht Deutschland gleichfalls das Recht bezüglich des Ausbaues seiner Flotte zu, bedauert es aber, daß Fürst Bülow sich so kühl gegenüber den mazedonischen Reformplänen Sir Edwards Grey verhalte.

Vom Landtage.

Zweite Kammer.

Sitzung am 25. März.

Das Haus schreitet zunächst zur allgemeinen Vorberatung über die Dekrete 42 und 43, Nachtragsetats, Schlußberatung über Kapitel 32 und 33 des Etats, Gesamtministerium und Staatsrat, sowie Rabinetskanzlei betreffend.

Gegenüber Äußerungen des Abg. Gantzer (Frei.) entgegnete Finanzminister Dr. Müller, daß Verhältnis zwischen den sächsischen und preussischen Eisenbahnverwaltungen sei ein sehr gutes, Sachsen habe bei Preußen in Eisenbahnfragen immer großes Entgegenkommen gefunden.

Bei Kapitel 43 werden 114.000 M. gefordert. Die Dekrete werden endlich an die Finanzdeputation A überwiesen. Sodann werden die Beratungen über die Reform des Volksschulgesetzes fortgesetzt.

Das Wort erhält zunächst Abg. Kühmann (Natlib.) Er gibt einen kurzen Ueberblick über den bisherigen Verlauf der Debatte und zieht daraus den Schluß, daß fast das ganze Haus einig ist in der Anerkennung der Tatsache, daß eine Revision des nun 3 1/2 Jahrzehnte in Wirksamkeit gewesenen Gesetzes erfolgen müsse.

Abg. Merkel (Natlib.) steht auf dem Standpunkt, daß die Schule dem Staate gehört, und daß zu ihrer Reform nur der Staat, nicht die Kirche zuständig ist.

Abg. Braun (Natlib.) verliest eine Erklärung, in der er und einige seiner Freunde die Einheitschule ablehnen, da sie für viele Gemeinden einen Rückschritt bedeute, das Privatschulwesen fördere und auch vielen Gemeinden finanzielle Nachteile bringe.

Abg. Langhammer (Natlib.): Es ist erfreulich, daß alle Parteien des Hauses der Meinung sind, die Reform müsse sofort in Angriff genommen werden. Ich glaube, die von uns verlangte Reform ist ausführbar, sobald uns in der nächsten Session ein Gesetzentwurf vorgelegt werden kann.

Kultusminister Dr. Beck: Ich höre, als ich in den Saal trat, wie der Abg. Merkel sagte, aus meinen Erklärungen sei zu schließen, es bleibe alles beim alten. Ich verstehe diese Äußerung nicht, um so weniger, als ich gestern nachmittag noch einmal eingehend für 12 bis 15 Punkte der Reform ausgesprochen habe.

Abg. Behrens (Kons.): Wir sind alle darin einig, daß die Schule gefördert werden muß. Die Politik aber hätte man besser aus diesen Debatten fortgelassen. Man kann nur hoffen, daß die meisten Anregungen verwirklicht werden.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird gegen wenige Stimmen angenommen. Nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen, an denen sich auch Kultusminister Dr. Beck beteiligt, sowie dem Schlußwort der Antragsteller Abgg. Gantzer (Frei.) und Gettner (Natlib.) werden die Anträge gegen eine Stimme an die Beschwerde- und Petitionsdeputation verwiesen.

Auf der Geschworenenbank.

Novelle von Reinhold Ortman.

(4. Fortsetzung.)

Diese Entgegnung hatte einen beinahe unfreundlichen Klang, und Lohberg konnte nicht zweifeln, daß der letzte Satz ganz aufrichtig gemeint sei. Noch einen Augenblick zauderte er, dann nahm er den Schein und steckte ihn zu sich.

„Gut denn,“ sagte er, „um meiner Frau und meines Kindes willen habe ich vielleicht auch gar kein Recht Ihre Großmüt zurückzuweisen. Und es kommt möglicherweise doch einmal der Tag, an dem ich Ihnen vergelten kann. Ich möchte ein Schurke sein, vermöchte ich diesen Abend je zu vergeßen.“

„Auf morgen also!“ erwiderte der Roucer kurz, indem er sein Buch ausschlug. „Eilen Sie, heimzukommen, und kaufen Sie für sich und die Ihrigen vor allem etwas Nützliches zu essen. Gute Nacht!“

3.

Um die sechste Nachmittagsstunde des folgenden Tages war es, als Lohbergs Beschläfer an der Tür der Wohnung, die ihm von seinem jungen Landsmann bezelchnet worden war, die Klingel zog. Er befand sich jetzt nicht in seiner Arbeitskleidung, sondern trug einen dunklen Anzug, der ihm ein sehr anständiges Aussehen gab.

eingeschlittene, gramvoll tropfgen Linien in diesem Gesicht hätten es ebenso schwer gemacht, seinen wahren Charakter zu erraten, wie sie jede zuverlässige Schätzung seines Lebensalters verhinderten.

„Habe ich die Ehre, mit Frau Vohberg zu sprechen?“ fragte er, und noch ehe sie eigentlich Zeit gehabt hatte, zu bejahen, sagte er hinzu: „Ich bin ein Bekannter Ihres Mannes und hatte mit ihm verabschiedet, ihn heute abend zu besuchen.“

„O, so sind Sie der Herr, der ihm gestern —“ Ihr feines Gesichtchen, dem Kummer und Sorge nicht von seiner Anmut hatten rauben können, war plötzlich von dunkler Blut überhaucht, und in ihren großen, schwermütig blickenden Augen schimmerte es feucht. Schüchternheit und Beschämung ließen sie den begonnenen Satz nicht vollenden.

Der ihm gestern zufällig begegnete und ihm den Nachweis einer Beschäftigung versprach — sowohl, der Mann bin ich allerdings. Ist Herr Vohberg zu Hause?“ „Er ist ausgegangen, um eine kleine Besorgung zu machen, da er Sie wohl nicht so früh erwartete. Aber er wird gewiß gleich zurückkommen. Wollen Sie nicht auf ihn warten, Herr —“

Sie zögerte, da sie seinen Namen nicht wußte, und der Mann konnte es nicht mehr länger vermelden, ihn zu nennen. „Ich heiße Hartwig,“ meinte er, „Karl Hartwig. Und wenn es Sie nicht stört, möchte ich von Ihrer Erlaubnis Gebrauch.“

Er hatte die Augen niedergeschlagen, während er sich vorstellte, und nun, nachdem sie eingetreten waren, ließ er sich stumm auf den einfachen Holzstuhl nieder, den die junge Frau ihm angeboten hatte. Vielleicht war er ein wenig überrocht, in Vohbergs Wohnung nicht jenes grenzenlose Elend zu finden, auf das er nach den gestrigen Worten des jungen Mannes wohl hätte gefaßt sein können.

„Entschuldigen Sie, Herr Hartwig, wenn ich mich mit dem Kinde beschäftigen muß,“ sagte sie. „Ich fürchte, es würde sehr ungeduldig werden, wenn ich es warten ließe.“

„Ich aber würde auf der Stelle fortgehen, wenn ich annehmen müßte, daß meine Gegenwart Ihnen lästig ist,“ versicherte er. „Ich bin sicherlich nicht gekommen, Ihnen Unbehaglichkeiten zu bereiten.“

So viel Treuezeitigkeit und natürliche Wärme war bei diesen Worten im Klang seiner rauhen Stimme, daß er sich dadurch mit einem Male das Vertrauen und die Sympathie der jungen Mutter gewonnen hatte. Sie drängte sich zwar damit, ihm durch einen freundlichen Blick zu danken, und es wurde auch während der nächsten zehn Minuten nichts weiter zwischen ihnen gesprochen; aber sie schloß doch beide, daß sie einander um ein gutes Stück näher gerückt seien, und das kleine Zimmer schien nicht mehr wie vorher von einer Atmosphäre beklemmender Belegenheit erfüllt.

Mit einer glücklichen Unbefangenheit, die allen jungen Frauen in solchen Tagen eigen ist, sorgte die Mutter für das winzige und doch so anspruchsvolle Menschlein, das jetzt, von den beengenden Säulen befreit, auf ihrem Schoße lustig zappelte. Und über dem trotz seiner Einseitigkeit so bejagenden Geplauder mit dem Kinde schien sie in der Tat die Gegenwart des Fremden vergessen zu haben.

Ein Laut wie ein Stöhnen oder wie ein Seufzer aus qualgeprehten Menschenbrust ließ sie plötzlich erschrocken aufschauen, und die äußerste Bestärkung spiegelte sich in ihren Wriemen, als sie zu dem Besucher hinüber sah. Karl Hartwig hatte die Ellbogen auf die Knie gestützt und den Kopf in die flachen Hände gelegt, so daß sie von seinem Gesicht überhaupt nichts wahrnehmen konnte. Aber seine Schultern bebten, und in seiner ganzen Haltung offenbarte sich unzweideutig ein gewaltiger Seelenschmerz.

Fast unwillkürlich drängte es die junge Frau, eine teilnehmende Frage an ihn zu richten; aber da knirschte ein Schlüssel in der äußeren Tür, und der rasche Schritt ihres heimkehrenden Gatten wurde nebenan in der Küche vernehmlich.

„Das ist Horst!“ sagte sie erleichtert, das Kind in seinen Arm zurücklegend, um dem Eintretenden dann voll liebevoller Zärtlichkeit entgegenzueilen.

Hartwig hatte die Hände sinken lassen und den Kopf erhoben. In diesem Augenblick hatte er wieder ganz das Aussehen eines alten, verbitterten Mannes. Vohberg ging auf ihn zu und reichte ihm mit einem herzlichen Wort der Entschuldigung seine Hand.

„Ich wäre gewiß nicht ausgegangen, wenn ich vermutet hätte, daß Sie schon um diese Stunde —“

Der andere erwiderte seinen Händedruck; aber er machte zugleich eine abweichende Bewegung. „Wissen Sie's nur gut sein. Ich hatte keine Vorgewelle, während ich hier auf Sie wartete. Und ich gratuliere Ihnen, Sie sind ein glücklicher Mann.“ (Fortsetzung folgt.)

Stadtbibliothek.

Geöffnet Sonntag von 1/2 11—1/2 1 Uhr.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag Vätare, den 29. März 1908.

Vorm. 8 Uhr allgemeine Beichte und Kommunion. Pastor Wolf. Vorm. 9 Uhr predigt Pastor Wolf über Psalm 28. Nachm. 1 Uhr Prüfung der Konfirmanden-Knaben aus der Stadt. Pastor Thiergen.

In Wischdorf vorm. 9 Uhr predigt Pastor Thiergen. Wochenam: Pastor Wolf.

Verkaufte: Anna Gertrud, Friedrich Hermann Nestler, Weigert Arb. S. - Marie Martha, der Louise Martha Stüdel außerheh. T. - Schl. - Vorshendorf: Reinhold Werner, Heinrich Albert Schülper, Papierfabrik-Nagajimverwalter S. - Frida Hanni, Bruno Emil Drehsels, Steinbrechers T. - Getraute: Alfred Julius Schier, Fleischer in Freden, und Amalie Wilba Lode dafelbst.

Verdigte: Anna Frieda, w. Heinrich Gustav Wagners, Privatmanns hinterl. ein. T., 29 J. 5 W. 28 T. - Alma Anna, Karl Louis Reinholds, Landwirts j. T., 14 J. 11 W. 23 T. - Weil. Ernst Carl Wendes, Bädermeisters u. anst. B. hinterl. ein. T., 8 J. 6 W. 12 T. - Wischdorf: Karl Alfred Kaisers, Holzarbeiters togeb. T. - Gornau: Clemens Arthur Kellers, Strumpf-fabrikarb. j. S., 1 W. 11 T.

Kirchennachrichten von Brumhermersdorf.

Am Sonntag Vätare, den 29. März 1908. Vorm. 9 Uhr Befegottesdienst. Getraut: Kurt Kluge, Fleischer, mit der Näherin Elsa Elisabeth Dieber.

Verdigt: Frau Christiane Wilhelmine verw. Reuther, geb. Saale, 73 J. 10 W. 14 T. - Karl Albert Uhlmann, R. A. Uhlmanns, Maurers S., 6 W. 24 T.

Gottesdienste in Pittersdorf.

Am Sonntag Vätare, den 29. März 1908. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 1/2 1 Uhr Kindergottesdienst.

Kirchennachrichten von Pittmannsdorf.

Am Sonntag Vätare, den 29. März 1908. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Getraut: Otto Paul, S. d. unverheh. Lina Thelma Wunderlich.

Marktpreise in Chemnitz vom 25. März 1908.

Table with 4 columns: Item, Price 1, Price 2, Price 3. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, etc.

28. März.

Sonnenaufgang 5 Uhr 47 Min. Sonnenuntergang 6 Uhr 25 Min. Mondaufgang 4 Uhr 35 Min. W. Monduntergang 1 Uhr 13 Min. W.

29. März.

Sonnenaufgang 5 Uhr 44 Min. Sonnenuntergang 6 Uhr 26 Min. Mondaufgang 5 Uhr 8 Min. W. Monduntergang 2 Uhr 37 Min. W.

30. März.

Sonnenaufgang 5 Uhr 42 Min. Sonnenuntergang 6 Uhr 28 Min. Mondaufgang 5 Uhr 34 Min. W. Monduntergang 4 Uhr 3 Min. W.

Schwente's Kornkaffee

bester Ersatz für Malzkaffee, im Verbrauch 1/2 mal billiger. Zu haben bei Aug. Gey, Fischpau.

Solidaria-Fahrräder advertisement with image of a cyclist and text about bicycle parts and repairs.

Brauns'sche Gardinenfarben advertisement with image of a window and text about dyeing curtains.

Advertisement for Dienstmädchen (maid) and Mann (man) for garden work.

Advertisement for Kunstfärberei Königsee (art dyeing) and Chemische Wäscherei (chemical laundry).

Advertisement for Weber und Weberinnen (Weavers) and Arbeiter und Arbeiterinnen (Workers) at Falkenhorster-Carton- und Buntpapierfabrik.

Advertisement for Jüngerer kräftig. Mann (Younger strong man) for garden work.

Advertisement for Kräftiges Schulmädchen (Strong schoolgirl) for domestic work.

Advertisement for Tüllausbesserinnen (Tulle menders) for lace repair.

Advertisement for Ein Kleinknecht oder Tagelöhner (Small boy or day laborer) for agricultural work.

Advertisement for Ein Mädchen, einen Spuler (A girl, a spinner) for textile work.

Advertisement for Reizende Oster-Neuheiten! (Exciting Easter novelties!) featuring Quedlinor-Eierfarben and Quedlinor-Papier.

Advertisement for Besitzer von Grundstücken (Owners of real estate) for property sale.

Advertisement for Auszuleihen (To be borrowed) for a room.

Advertisement for Eine alleinstehende Frau sucht Wohnstube mit Schlafstube (A single woman seeks a room with a bedroom).

Geheilt von Gicht, Gelenkreissen und Rheuma

Rheuma-Tabakolin Marke „ELGOL“

D. R. W. No. 55,801

hergestellt durch Extraktion aus den Bestandteilen der Tabakpflanze, **nur äußerliche Anwendung**, absolut unschädlich, ohne jegliche Nebenwirkung auf Herz, Magen, Gehör etc. Von vielen Ärzten empfohlen. Hunderte der glänzendsten Anerkennungen.

Einer von den vielen, die durch dieses Mittel geheilt sind, schreibt unter dem 31. Oktober 1906:

Nachdem ich im Monat April und Mai 1902 einen schweren, fast 8 Wochen andauernden Gichtanfall in den Ballen der großen Zehen an beiden Füßen überstanden hatte, kam mir Ihr Inserat, „Tabakolin“ betreffend in die Hände. Ich ließ mir sofort ein Päckchen kommen und setzte daselbe nach Vorschrift an.

Im November desselben Jahres wurde ich wieder von einem furchtbaren Gichtanfall heimgeführt, welcher sich nicht allein auf die Fußballen beschränkte, sondern sich auf die Mittelfußknochen sowie auf die Fuß- und Kniegelenke an beiden Beinen ausdehnte. **Ich litt furchtbar.** An die in meinem Besitz befindliche Mixture „Tabakolin“ dachte ich nicht mehr.

Alle vom Arzte zur Milderung der Schmerzen gegebenen Verordnungen — kalte Umschläge, heiße Umschläge, kalte Wassergüsse etc. auf die kranken Stellen, Schwitzen, Moorbäder u. s. w. u. s. w. — halfen gar nichts. Salicylpulver hatte ich so viele genommen, daß ich von deren Folgen fast das ganze Gehör verloren hatte. Nach einem zwölftägigen Leiden sind die Schmerzen eines Tages nachmittags derart furchtbar gewesen, daß ich den Tod als Erlösung begrüßt haben würde. In dieser Not fiel mir plötzlich der Besitz des von Ihnen bezogenen Mittels ein und ich veranlaßte meine Frau, auf die kranken Gelenke mit „Tabakolin“ getränkte Lappen zu legen. Derselben wurden aufgelegt in dem Gedanken, daß es nicht schlimmer, wie es war, werden könne.

Die Wirkung war aber eine geradezu wunderbare. Nachdem die Kompressen, welche, damit die Feuchtigkeit länger anhält, mit Verbandstoff (Wundstoff) bedeckt und das ganze mit leichten Binden umwickelt waren, kaum 3 Minuten lagen, hörten die Schmerzen merklich auf. Ich wagte kaum zu atmen, weil ich befürchtete, daß auch durch die leiseste Körperbewegung das Schmerzgefühl sich wieder verschlimmern könne. **Aber von Minute zu Minute wurde der Zustand besser.** Als meine im Nebenzimmer sich aufhaltenden Angehörigen mein ihnen leider so gewohntes Geschnähe nicht mehr hörten, kamen dieselben ganz erschreckt zu mir, in dem Glauben, ich sei plötzlich gestorben. Mein Zustand wurde nach einer Stunde derart, daß ich zu essen verlangte. Nach einer weiteren 1/2 Stunde hörten die Schmerzen vollständig auf. **Der Schlaf — seit 3 Wochen zum erstenmal — stellte sich ein,** und ich verbrachte eine traumlose Nacht, ohne jede Fiebererscheinung und ohne die sonst stets eingetretene überreichende Schweißabsonderung. **Nach drei Tagen konnte ich das Bett verlassen und ohne Schmerzen gehen.** Die in den Gelenken noch vorhanden gewesene Schwäche war nach einigen Tagen auch gänzlich verschwunden. Appetit und Schlaf blieben normal gesund.

Daß es sich nicht etwa um eine zufällige, von Ihrem Medikament unabhängige Besserung gehandelt hat, geht aus der Tatsache hervor, daß bei kleineren Rückfällen eine Auflage eines mit „Tabakolin“ getränkten Lappens genügt, um das Uebel im Keime zu ersticken. **Geschwulst und Röte an den befallenen Gelenken verschwinden sofort und die Schmerzen hören auf.** Diesen Beweis habe ich in mehreren Fällen. Beim Eintreten eines Anfalls lege ich die dünne Kompresse auf, lege die gewöhnliche Fußbekleidung an, bekümmere mich nicht weiter um die Sache. Gelegentlich einer militärischen Übung im vergangenen Jahre verspürte ich nachts gegen 3 Uhr heftige Schmerzen im Ballen der großen Zehe des rechten Fußes. Ich legte auch auf die gerötete und schon etwas angeschwollene Stelle die Kompresse, schief ruhig weiter, zog früh 6 Uhr die Reithiesel an und war bis 10 Uhr im Sattel, ohne auch nur mehr den geringsten Schmerz zu verspüren. Im letzten Monat, August, machte ich eine 14 tägige Fußwanderung durch den Schwarzwald. In St. Blasien übernachtend, trat auch gegen 4 Uhr nachts ein kleiner Anfall ein. Nach der gewohnten Behandlung stand ich um 6 Uhr früh auf und machte den Fußmarsch durch das Nidtal nach Albrud — 20 Kil. meter — ohne jedes Unbehagen. Kurz, nach den von mir mit „Tabakolin“ gemachten Wahrnehmungen und Erfahrungen hat **das sonst so gefürchtete Gichtleiden jeden Schrecken für mich verloren.** Wo ich auch bin, habe ich stets ein Fläschchen der Mixture bei mir und diese hat bisher nie versagt. Die Wirkungen des Medikamentes auf die Haut sind auch angenehm. Nach kurzem Ausliegen der Kompressen wird die Haut ganz weich und es stellt sich ein starkes Jucken ein.

Nach meiner Überzeugung hat das „Tabakolin“ — wenn die Ansicht der Aerzte, daß die gichtischen Schmerzen durch Ablagerung harnsaurer Salze entstehen, richtig ist — die Wirkung, **die Salze durch äußere Behandlung der kranken Stellen zu lösen,** weil sonst eine so schnelle, sichere und mit keinen unangenehmen Begleiterscheinungen verbundene Heilung garnicht möglich wäre.

Die geschältesten Erfahrungen sind nicht allein von mir gemacht worden, sondern **alle Personen, welche auf meine Empfehlung „Tabakolin“ angewandt haben, haben die gleich günstigen Wirkungen empfunden.** Alle früher von mir schon benutzten anderen Mittel hatten gar keinen Erfolg. (Daranter befanden sich auch die von Apotheker W. . . . in W. in den Handel kommenden Pillen. Von diesen habe ich für mindestens RM. 80.— verbraucht.) Ich freue mich, von diesen günstigen Erfolgen Mitteilung zu machen.

Sodachtungsvoll

JENTSCH, Postmeister.

Rheuma-Tabakolin Marke „Elgol“

in Originalkartons à RM. 4.—,

2 Kartons franko. Broschüre von Dr. Einfeld gratis.

Gustav Laarmann, Fabrik pharm. Präparate,

Berlin S. 59, Dieffenbachstr. 37.

General- und Versanddepot:

Wittes Apotheke, BERLIN 600
Potsdamerstr. 84a.



Echt und Rein sind die aus den berühmten Original-

Reichel - Essenzen

„Marke Lichtherz“ selbstbereiteten

Liköre, Cognac, Rum,

Punschextrakte etc.,

den ersten Spezialitäten der Welt gleich,

aber bis um das Zehnfache billiger.

In Qualität staunenswert und von

keiner Nachahmung erreichbar!

Ein Hochgenuss für jeden

Feinschmecker!

„Die Destillierung im Haushalt“,

wertvolles Rezeptbuch mit Anleitung

kostenfrei!

Otto Reichel,

Berlin SO., Eisenbahnstrasse 4.

Laße sich niemand durch Nach-

ahmungen täuschen.

Nur die Marke „Lichtherz“ bürgt

für Echtheit und Güte!

Niederlagen durch meine Schilder kenn-

lich, wo nicht erhältlich, Versand ab Fabrik.

In Biskopau bei Art. Thiergen, Drogerie.

Zur Aufklärung!

M. Schmeißers Saucenwürfel



dient nicht wie vielfach irrtümlich angenommen wird als Zusatz oder zur Verbesserung für fertige Saucen, sondern zur ursprünglichen Herstellung derselben ohne jede weitere Zutat.

à Stück 10 Pfg.

bei jedem Kaufmann.

M. Schmeißers Nährmittelfabrik

G. m. b. H.

Leipzig.

Liebling=

Seife aller Damen ist die allein echte

Stechenpferd-Villemilch-Seife

von Bergmann & Co., Nadeben.

Dem diese erzeugt ein zartes reines Gesicht,

rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße

samtetweiche Haut und blendend schöne

Teint. à St. 50 Pfg. bei: E. Stichel,

Wartin Schulze Nachf., A. Thiergen,

Eugen Kochert, Moritz Röhle Nachf.



Elfenbein-Seife

mit „Elefant“ von Günther & Pauffner,

Chemnitz-Kappel. In tausenden von

Haushaltungen beliebt und unentbehrlich.

Nachahmungen weise man zurück.

Walz-Kaffee.

Zu jedem Pfund-Paket ein wertvoller

Bon gratis. H. Seibmann, Markt

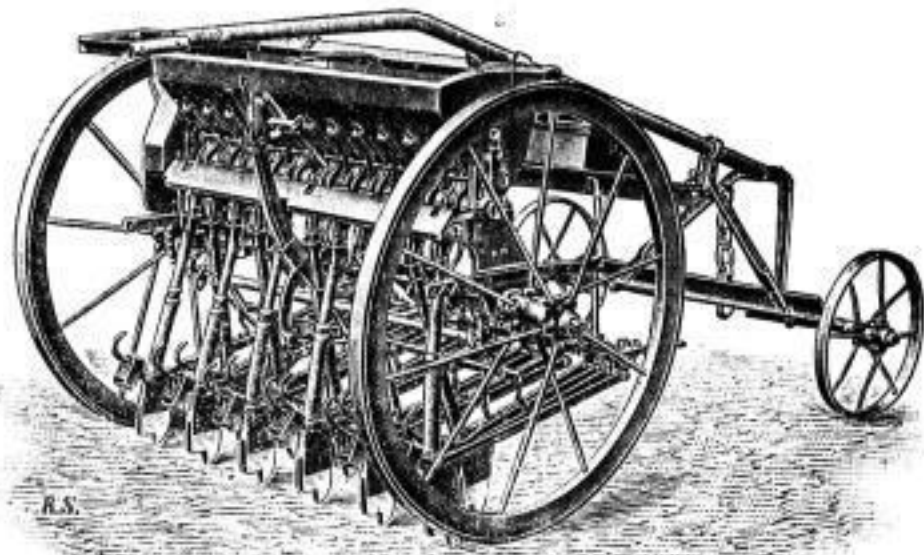
74 und Bismarckstraße 135.

Hoggenstroh

verkauft

H. Wauersberger in Wornau.

Ernst Grumbach & Sohn, Maschinenfabrik Filiale Zschopau, Sa.



empfehlen
Original Rud. Sack's Drillmaschinen
Albanische Breitsäemaschinen
Kleesäemaschinen
Westfalla-Düngerstreumaschinen

bester Düngerstreuer der Gegenwart.

Acker-, Saat- u. Wieseneggen
Pflüge, verschiedene Systeme
Neueste Stahl-Kultivatoren
radspuraufreißend

1 Jahr Garantie für jeden Zinken.

Walter H. Wood und Massey-Harris-Grass- und Getreidemäher, Senwender und Heurechen
Göpel-Dreschmaschinen — Kompl. Dreschanlagen mit Siebwerk oder Ventilation
„Apollo“- und „Siegna“-Milchseparatoren, Milchtransportkannen, Mäheimer, Dezimal-Brücken-Wagen, Viehwagen
sowie alle anderen Maschinen.

Reparaturen, auch an Maschinen, welche nicht von uns geliefert, gut, schnell und billig.
Ferner halten wir uns zur Ausführung von Transmissions-Anlagen für Elektro-Motor-Betrieb angelegentlichst empfohlen.
Zahlreiche Referenzen. Kostenanschläge gratis.

Albertstr. 18. **Friedrich Görner** Albertstr. 18.
Inh.: Marie verw. Görner.
Neu eingetroffen. Neu eingetroffen.
Konfirmanden-Jacketts
Staubmäntel
schwarzeu. farbige Paletots
Ferner empfehle ich grösste Auswahl in
Unterröcken und Kleiderstoffen
in den modernsten Farben.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit (alte Leipziger)
vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.
Versicherungsbestand über 815 Millionen Mark
Vermögen über 306 Millionen Mark
Renabst. lüsse 1907: Mark 66 056 100
Neues, vorteilhaftestes Prämien- und Dividendensystem
Unanfechtbarkeit · Unverfallbarkeit · Weltpolice
Vertreter: **C. A. Herm. Schmidt, Zschopau.**

Maß- und Buchviehauktion!
Montag, den 30. März d. J., von vormittag 10 Uhr an, sollen auf dem Rittergut Wünschendorf b. Reifland
20 Stück Ochsen, darunter 3 Bullen
meistbietend verkauft werden. — Käufer werden hierzu freundlichst eingeladen.
Die Rittergutsverwaltung.

Wer etwas gutes hat,
muß es der Welt mitteilen, damit sie davon profitiere. Die guten oder, zutreffender gesagt, die besten Buttererzähmittel des deutschen Nahrungsmittelmarktes sind Van den Bergh's Margarinemarken vor allen Dingen: „Vitello“. Dieselbe ist in allen einschlägigen Geschäften stets frisch erhältlich. Bei dem jetzigen hohen Stand der Naturbutterpreise bietet van den Bergh's unübertreffliche Spezial-Marke „Vitello“ sparsamen und klugen Hausfrauen ein Ersatzmittel von höchstem Nährwert, feinstem Geschmack und köstlichem Aroma. Die Dame, die sich hiervon noch nicht überzeugt hat, braucht nur ihr Vorurteil bei Seite zu lassen.

Chemnitzer Tageblatt
und Anzeiger
Amtsblatt
für die königl. Behörden in
u. städtischen Chemnitz
Gegr. 1847.
Wöchentlich **12** Ausgaben.
Weite Verbreitung im kaufkräftigsten Publikum, daher für Ankündigungen wirksamster Erfolg.
Einrückungsgebühr für die 41 mm breite Kolonelle 25 Pf.
Einrückungsgebühr für die 97 mm breite Reklamezeile 80 Pf.
Ausführliche Parlamentsberichte. ◻ Reichhaltiger Handelsteil (Schlußkurs der Newyorker Baumwollendörse); großer Kurszettel; monatlich 3 Effekten-Verlosungslisten. ◻ Ausgedehnter Depeschenteil. ◻ Sorgfältig ausgewählte Romane und Feuilletons. ◻ ◻ Interessante Plaudereien über Kunst und Wissenschaft. ◻ ◻ Schnelle und zuverlässige Berichterstattung ◻ über alle sächsischen Angelegenheiten. ◻
Besondere Beilage
für Land- und Hauswirtschaft, Obst- und Gartenbau.
Bezugspreis durch die Post einschließlich Postprovision
vierteljährlich **Mk. 3.50**, monatlich **Mk. 1.17**.
— Probenummern gratis. —
Fernsprecher:
Expedition Nr. 93 Redaktion Nr. 818.